



NIKO

Gemeindebrief
St. Nikolai Flensburg

Nr. 4 / 2024-25
Dezember · Januar · Februar

- Editorial** 3
- Weihnachten – Sehnsucht nach paradiesischen Zuständen** 4
- Konzertbesprechung: Berührend relevant** 6
- Jahreslosung** 7
- 300 Kinderstimmen: „Sing Bach“** 8
- Krippenspiel on Ice** 11
- Buchtipps** 12
- Weihnachten in Gemeinschaft** 13
- Termine** 14
- Der KGR berichtet** 17
- Laterna magica** 18
- Kontakte/Notrufnummern** 20
- Ausstellung: 50 Jahre Umgestaltung Südermarkt** 20
- Das Jahr der fliegenden Acht** 22
- Sei dabei - die neue Konfirmandenzeit** 23
- Ein Traum verändert die Welt** 24
- 1300 Stimmen für Martin Luther King** 25
- Zwölf Säulen rührt die Werbetrommel** 26
- Diakonisches Werk** 27

*Hinter der Welt wird ein Baum stehen,
eine Frucht in den Wipfeln
mit einer Schale aus Gold.
Lass uns hinüber sehen,
wenn sie im Herbst der Zeit
in Gottes Hände rollt.*

Ingeborg Bachmann

Liebe Leserin, lieber Leser des *NIKO*,

trüb und dunkel ist es nun wieder geworden wie jedes Jahr, und manche Nachricht verdunkelt auch unsere menschliche Sicht auf die Zukunft unseres Landes und unserer Welt. Paradiesische Zustände sind das irgendwie nicht. Woher Hoffnung nehmen?

Vom Weihnachtsfest, vom Fest um die Geburt Jesu Christi, schlagen wir vor. Denn Weihnachten öffnet die Tür zu unserem liebenden Gott jedes Jahr aufs Neue. Der Tannenbaum ist eigentlich ein Paradiesbaum, mit Äpfeln und anderen Kostbarkeiten, die Tür zum Weihnachtszimmer oder auch nur einer kleinen Weihnachtsecke in der Wohnung ist wieder geöffnet. Wie wir das genauer verstehen können, davon erzählen Marco Graba und Barbara Linke in ihrem Artikel.

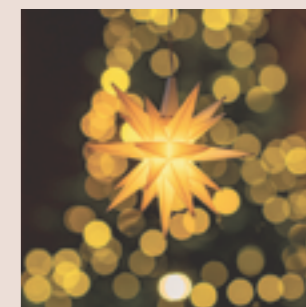
Im Kleinen zeigt sich das große Zutrauen ins Leben, auch Glauben genannt, davon zeugen auch die besonderen Gegenstände aus Familien unserer Gemeinde, die zu Weihnachten wieder herausgeholt werden, um einfach Freude zu machen. Vielen Dank der Illustratorin Ulrike König aus unserer Gemeinde für die schöne Vorder- und Rückseite!

Nur durch Erinnerung wird aus einem Erlebnis eine Erfahrung. In einer Welt, in der wir alle immer viel „nach vorne“ leben, nutzen wir diese Ausgabe auch wieder dazu, uns zu erinnern an schöne und gute Erlebnisse in St. Nikolai und in der Gemeinde. Dafür gehen wir in der Laterna Magica, unserer Fotoseite, sogar bis zur Konfirmandenfreizeit im Sommer in Schleimünde zurück. War das schön!

Nehmen auch Sie sich Zeit zum Erinnern an Schönes und Herausforderndes zur Jahreswende. Das braucht die Seele. Und dann ein mutiger Blick nach vorne auf das Jahr 2025 – mit Glück und Segen – einen Zipfel des Paradieses werden wir bestimmt zu fassen bekommen!

Eine gesegnete Weihnacht und ein gutes, neues Jahr 2025 wünscht im Namen der Redaktion

Marcus Friedrich



Impressum

Erscheinungsweise: vier Ausgaben im Jahr
Herausgeberin: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai zu Flensburg

IBAN: DE98 2175 0000 0165 9528 47
BIC: NOLADE21NOS - für Spenden

v. i. S. d. P.: Kirchengemeinderat St. Nikolai Flbg.,
Pastor Dr. Marcus Friedrich

An dieser Ausgabe wirkten mit: Johannes Ahrens, Merle Bornemann, Marcus Friedrich, Andrea Gibbels, Marco Graba, Bernhard Hüper, Stephanie Klass, Barbara Linke, Michael Mages, Christoph Schmidt, Arne Tomberger

Fotos: Johannes Ahrens, Gemeindebrief.de, Arne Tomberger
Titel- und Rückseite: Ulrike König

Layout: B. Hüper | Bilder- und Programmseiten: Ulrike Rennwandt

Druck: Flensburg Avis, Auflage: 2.700

Weihnachten – Sehnsucht nach paradiesischen Zuständen?

Viele Menschen verspüren Sehnsucht nach einer besseren Situation, einer besseren Welt gerade in der Weihnachtszeit. Das Paradies, so sagt man, scheint verloren. Im christlichen Denken aber schafft Jesus den neuen Weg zurück.

Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies, der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis.

EG Nr 27: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, Strophe 6 (letzte Strophe)

Ist das nicht ein merkwürdiger Text für ein Weihnachtslied? Es erinnert uns an die Paradiesgeschichte, nicht an die Weihnachtsgeschichte, die wir alljährlich in unseren Kirchen hören und sehen. Was hat die Paradiesgeschichte mit der Geburt Jesu zu tun?

Weihnachten – das verbinden wir doch nicht mit der Vertreibung aus dem Paradies, mit Verlust und Trennung, sondern mit Liebe, Geborgenheit, Wärme und Behütetsein!

Der Liedtext gibt uns einen Hinweis, wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Der Mythos der Paradiesgeschichte deutet in symbolischen Bildern die Entstehung des Ich-Bewusstseins an: Der Mensch Adam und die ihm von Gott zugesellte Frau leben im Garten Eden, im Paradies, offensichtlich in einem Zustand gänzlicher Unbewusstheit – Paul Tillich hat diesen Zustand „träumende Unschuld“ genannt. Die Bibel drückt es so aus: „Die beiden aber, der Mensch und sein Weib, waren nackt, aber sie schämten sich nicht.“

In dieser „träumenden Unschuld“ hat der Mensch eine völlig selbstverständliche Beziehung zu Gott und seiner Schöpfung – ohne Streit und Konflikte; eben dieser Zustand ist „paradiesisch“.

Aber ist dieser unbewusste, träumende Mensch wirklich ein Bild Gottes? Im ersten Schöpfungsbericht von der Erschaffung der Welt tritt Gott als schöpferisches Prinzip auf, dessen Werke auf der Spannung von Gegensätzen beruhen, Licht-Finsternis, die oberen und unteren Wasser, Meer-Land, Tag-Nacht, Sonne-Mond, Fische, Vögel und Landtiere, Mann und Frau.

Das Prinzip der göttlichen Schöpfung ist also eigentlich die Polarität. Selbst wenn Gott ein Wesen „zu seinem Bilde“ schafft, den Menschen, dann schafft er es in Gegensätzen. Adam und Eva sind in ihrem „träumenden Zustand“ noch kein ganzes Bild dieses Gottes, weil sie ihre Verschiedenheit noch nicht erkennen und anerkennen: Sie sind, wie es wörtlich heißt, „einfältig“, wie kleinste Kinder, die auch „unschuldig“ genannt werden, weil sie noch keine Erkenntnis haben.

Jedes Kind zeigt: Es ist der Schöpfung eingeschrieben, den ewig gleichförmigen, paradiesischen Zustand der Unbewusstheit zu durchbrechen, damit der Prozess der Bewusstwerdung in Gang komme, der doch die Voraussetzung für das ist, was wir Geschichte nennen, Lebensweg, Entwicklung und Entfaltung.

Die Bibel findet ein einprägsames Bild für diesen Gedanken: In die Mitte des Gartens Eden hat Gott „den Baum der Erkenntnis“ gesetzt, und wer davon isst, der weiß, was gut und böse ist. Erkenntnis durch Unterscheidung gewinnen zu können, das bedeutet ‚bewusst werden‘. Die Möglichkeit der Bewusstwerdung ist also von Gott selbst gegeben – und doch warnt er das Menschenpaar, von den Früchten des Baumes zu essen – um den Preis der Sterblichkeit.

Wir deuten das so: Gott wollte den Menschen herausfordern, diesen „unschuldigen Traum“ hinter sich zu lassen und Bewusstsein zu gewinnen. Mit dieser Möglichkeit zur Entscheidung in Freiheit hat Gott selbst dem Menschen Anteil am Göttlichen verliehen.

Die Schlange – auch sie ein Teil der Schöpfung – symbolisiert hier den Erkenntnistrieb des Menschen, und zwar im Bösen wie im Guten. Der Mensch folgt dem Anstoß der Schlange und verleiht sich die verbotene Frucht ein. Die „träumende Unschuld“ ist vorbei.

Damit taucht eine viel größere Versuchung des Menschen auf: Er könnte jetzt den Baum des Lebens entdecken, der zwar bei der Erschaffung des Gartens Eden erwähnt wird, aber bisher überhaupt nicht im Gesichtskreis des Menschen stand. Würde er auch davon noch essen, dann würde er Gott gleich werden. Um das zu verhindern, so die Bibel, vertreibt Gott den Menschen aus dem Paradies, und Engel versperren dem Menschen die Rückkehr. Das Tor ist verschlossen. Eine Zäsur ist gesetzt. Bewusstsein ist entstanden. Der Mensch wird sterblich. Die menschliche Geschichte beginnt.



Der Mensch aber behält die Sehnsucht nach dem Baum des Lebens.

Dennoch hat der Mensch in diesem Verlust etwas gewonnen: Adam und seine Frau erkennen sich, nehmen ihre Unterschiede an. Nun kann Adam seiner Frau ihren von Gott bestimmten Namen geben – Eva (das heißt Leben), und erst jetzt beginnt der Mensch einen wirklichen Dialog mit Gott. Gott selbst spricht es aus: „Siehe, Adam ist so geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist.“

Einerseits hat sich der Mensch durch seine freie Entscheidung von Gott entfernt, andererseits kommt er ihm durch

seine freie Entscheidung näher: Er lernt, er erkennt, er glaubt. Erst jetzt weiß er um die polare Spannung zwischen den Gegensätzen, auf deren Grundlage Gott die Welt erschaffen hat.

Gerade weil der Mensch seinen Weg frei gewählt hat, gibt Gott den Menschen nicht auf. Er verwirft den Menschen nicht, sondern macht sich mit ihm so vollkommen gleich, dass er selber Mensch wird und den Tod erleidet. So wird die für uns oft merkwürdig anmutende Formel plausibel, Jesus sei Gott und Mensch zugleich. Das ist das Ereignis von Weihnachten.

In allen Berichten über Jesus ist er derjenige, in dem sich Gott uns zuwendet. Auch alle bildlichen Darstellungen nehmen diesen Gedanken auf: Jesus schaut uns immer an, redet zu uns. Wir sehen nicht Gott, sondern

den Menschen. Seine Rückseite jedoch, die verborgene, ist Gott, der Zugewandte. Alle Bilder bergen den gleichen Gedanken: Jesus kommt von Gott her auf uns zu. Wenn Jesus über sich spricht, vergleicht er sich daher oft mit einem Weg, der uns Menschen bestimmt ist: „Ich bin der Weg (...); niemand kommt zum Vater außer durch

mich.“ Ebenso verwendet er das Bild einer geöffneten Tür oder eines Tores: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ (Bibelstelle)

Das ist der Kern der Weihnachtsbotschaft, wie das zu Beginn zitierte Lied ausdrückt: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies ...“

Eine Rückkehr zu Gott – und der Weg zu ihm ist wieder frei, kein Engel versperrt mehr den Weg.

Berührend relevant

Schuberts As-Dur-Messe und Bruckners Te Deum waren am 10. November in Sankt Nikolai zu erleben



Für das Auditorium dank des neuen Podestes jetzt auch gut zu sehen: v.l.n.r. Jonathan de La Paz Zaens, Theo Rode, Ivonne Fuchs, Małgorzata Ročławska

ist eine echte Entdeckung: Farbenreichtum, bordunartige Quinten im Orchester und gregorianisch anmutende Linien im Chor öffnen im sinfonischen Fluss des ersten Satzes Zeiträume, welche weit vor die Entstehungszeit des Werkes zurückführen; wohltuend warm Chor-Alt und -Bass im Christus-Abschnitt „Tu rex gloriae ... esse venturus“. Anschließend kam dem erst 22-jährigen Tenor, im Quartett mitunter dominant, ein umfangreicher Solopart zu, den er ergreifend auszugestalten wusste; der Chor antwortete im ständigen Wechselspiel mit ausgeprägt mystischem Klang. Wie weiche Pinselstriche kam die Bitte „miserere nostri“ daher, bevor erst liedartig das Solistenquartett und dann der Chor in einer durchsichtig, mit sehr feinen dynamischen Bögen gestalteten Fuge das Ziel aufzeigten: „In te, Domine, speravi...“

Man könnte es bei dieser Würdigung bewenden lassen. Aber Kirchenkonzerte haben ihre ganz eigene, religiöse Relevanz: Jede Zeit muss sich diese uralten Texte neu zu eigen machen. Die Komponisten haben vor rund 200 Jahren genau dies getan, auf eine Weise, die dank solcher Aufführungen heute noch berührt. Die von Schubert vertonten Messtexte bilden Sonntag für Sonntag den vertrauten Kern unserer Gottesdienste. Wie wäre es, wenn auch das „Te Deum“ – einer der ältesten, traditionsreichsten und prachtvollsten Lobgesänge der weltweiten Christenheit – wieder den Weg in unsere Feiern fände? Vielleicht geht da ja was.

Christoph Schmidt

Gleich zu Beginn zahlten sich die neuen Chorpodeste hörbar aus: Transparent nahm einen der atmende Klang der beiden Nikolaichöre Eckernförde und Flensburg im Kyrie von Franz Schuberts As-Dur-Messe in Empfang. Mit Małgorzata Ročławska, Ivonne Fuchs, Theo Rohde und Jonathan de la Paz Zaens brillant besetzt trat dann das Solistenquartett hinzu, welches im Grunde als Kammerchor agierte. Geradezu weihnachtliche Landschaften malten Streicher und Hörner des Ensembles Ars Musica im Sanctus, im Benedictus sorgten die virtuos gezupften Basslinien der Celli für fröhliche Unruhe. Präzise und souverän lenkte KMD Michael Mages das Zusammenwirken. Die wegen der Bauarbeiten ungewohnt trockene Akustik zeigte sich freilich unbarmherzig gegenüber Unsauberkeiten vor allem in den Holzbläsern; mit einer anderen Aufstellung hätte man zudem den Kontrast zwischen Chor und Solistenensemble vielleicht ein wenig mildern können.

In Anton Bruckners „Te Deum“ dann konnten alle beteiligten Gruppen ihre Stärken ausspielen. Da Werk

Trenn dich endlich!

Hin und wieder ist es gut, die Dinge zu sortieren. Aufzuräumen und auszumisten. Auf dem Dachboden, im Kleiderschrank oder im Keller. Auch in der Seele und bei Lebensgewohnheiten. Ohnehin hängt ja das eine mit dem anderen zusammen. Denn nach dem Aufklaren klärt sich automatisch vieles andere gleich mit, ein Gefühl der Erleichterung macht sich breit. Äußere Ordnung, die dem Innenleben wohltut.

Die Zeit zwischen den Jahren bietet die Chance, sich endlich zu trennen: Von allem, womit Du Dir selbst und Deiner Umgebung Schaden zufügst. Von allem Kram, der

Dich unnötigerweise beschwert und in Beschlag nimmt. Und all diesen schädlichen Ballast beherzt in die Tonne zu treten.

Im neuen Jahr wird es viel zu prüfen geben. Mehr vielleicht sogar als sonst. Denn noch nie war so viel und so gut gemacht Gefälschtes im Umlauf: Fake news. Von

künstlicher Intelligenz generierte Fotos. Irreführende Behauptungen.

Die Bibel traut uns Christinnen und Christen zu, ja sie mutet uns sogar zu, nichts unbesehen zu übernehmen. Sondern alles gleichermaßen infrage zu stellen.

Paulus, aus dessen Feder die biblische Jahreslosung für 2025 stammt, verwendet im griechischen Urtext für den Vorgang des Sichtens, Prüfens und Aussortierens ein Verb aus dem metallverarbeitenden Gewerbe. Wie Edelmetalle in der Schlacke bleiben auch sonst letzten Endes wenige Dinge übrig. Unverzichtbares, Wesentliches. Sie halten der Hitze stand. Oder treten durch sie überhaupt erst zum Vorschein. Wie echte Freundschaften sich in

komplizierten Momenten als tragfähig erweisen. Darin liegt die vielbeschworene Chance der Krise.

Und: Das Gute überdauert dank seiner Qualität. Wir müssen es nicht erst finden, sondern nur behüten, wenn es sich hat finden lassen.

Dazu helfe uns Gott auch im Jahr 2025!

Johannes Ahrens

P.S.: Das Motiv mit der Jahreslosung hat Eva Jung entworfen; die bekannte Designerin hat bereits das Layout der „Basisbibel“ maßgeblich mitgestaltet. Es gibt eine Postkarte und einen Aufkleber bei godnews.de



FLENSBORG AVIS

Wittenberger Weg 19, 24941 Flensburg
+49 461 5045 211 · www.fla-offset.de

300 Kinderstimmen erfüllten St. Nikolai

Sing Bach! – ein faszinierendes musikpädagogisches Ereignis

Am zweiten Wochenende im Oktober führten in St. Nikolai Grundschulkinder „Sing Bach“ von Friedhilde Trüün und Frank Schlichter auf. Das erste Konzert gestalteten



Dritte und vierte Klassen in Aktion

drei dritte und drei vierte Klassen der Grundschule Friedheim, etwa 150 Schüler, unter der vorbereitenden Leitung von Jule Bass, Nicole Meyer und Maren Partikel, das Sonntagskonzert die 3c und 4b der Grundschule Engelsby unter der Einstudierung von Nicole Lausen Petersen und Tina Meyer und die beiden vierten Klassen der Grundschule Husby unter der Leitung von Sonja Harjes. Hinzu kam der Kinderchor Sankt Nikolai, Leitung Jule Bass (etwa 120 Kinder). Ziel dieses Projektes ist es, die Kinder an die klassische Musik Bachs heranzuführen. Dabei soll das Singen Spaß und Freude vermitteln. Deshalb hat Frank Schlichter Lieder aus Bachs Werken in Fassungen gebracht, die zu Kinderstimmen passen. Einige Lieder blieben im Original, andere wurden neu bearbeitet, Instrumentalwerke wurden mit einem witzigen Text unterlegt. Zudem begleitete die Kinder eine Band, es gab Überraschungsgäste, und alles fügte sich unter der Gesamtleitung von KMD Michael Mages zusammen.

Etwa zwei Stunden vor Konzertbeginn trafen sich die Schüler auf dem Vorplatz der Nikolaikirche und im Gemeindehaus. Da Parken dort schwierig ist, traf man sie

schon im Umfeld und hörte ihr aufgeregtes Geschnatter: Oh, sooo groß ist die Kirche, sooo viele Leute sind hier, ein Kind weinte vor Aufregung, andere aus Unsicherheit, weil sie das letzte Stück des Weg alleine zurücklegen mussten. Aber dann beruhigte sich die Lage, als vertraute Gesichter auftauchten: Projekt- und Klassenleitung, Elternvertretung, Sozialarbeiterinnen und Betreuungskräfte waren da, nahmen jedes Kind in Obhut und sortierten es seiner Klasse zu. Das Vertraute gab Sicherheit. 15 Minuten vor Probenbeginn der nächste Schreck für einige: Sooo groß ist der Innen-

raum! Den sollen unsere Stimmen ausfüllen? Und diese vielen leeren Bänke! Aber die gute Organisation ließ keine Zeit, darüber lange nachzudenken: der



Die Musiklehrerinnen begeisterten die Kinder für das Projekt

Konzertaufbau stand, die Technik war fertig eingerichtet, die Band aufgebaut und eingestimmt, es gab keine Unruhe, nur zügigen Einzug und sofort Aufstellung. Dann saßen die Leitungen vor den Kindern, und Michael Mages stand vor ihnen zur Begrüßung. Der war bekannt, er hatte sich schon in der Schule mit ihnen vertraut gemacht und geprobt. Sie wussten, was er sich von ihnen wünscht, und sie waren gut vorbereitet. Er teilte ihre Vorfreude, beruhigte und stellte die erste Überraschung vor, die Band: Robert Amund, Saxophon; Sebastian Bauch, Kontrabass; Vincenz Reinfeld, Schlagzeug; Katja Kanowski, Klavier. „Die vier begleiten und unterstützen euch, sie helfen, eure Fähigkeiten zu spüren und umzusetzen! Nach so vielen neuen Eindrücken jetzt alle Konzentration auf mich! Bücher bitte beiseitelegen, ihr könnt alles auswendig. erinnert ihr euch an den Zauberblick? Wachsamkeit und Neugier auf das, was jetzt kommt. erinnert euch an die leichten Tanzschritte, die Arm- und Handbewegungen. Sie lockern euch und unterstützen euren Ausdruck. Drei Profis stehen ganz vorne und erinnern euch an die Bewegungen!“

Michael Mages hatte die Kinder in seinen Bann gezogen, die einstündige Durchlaufprobe konnte beginnen. Die Band begleitete die Kinder einfühlsam und aufmerksam, unterstützte sie, riss sie mit. Das Zusammenspiel klappte auf Anhieb! Die gute Vorbereitung in der Schule wurde deutlich. Nur selten musste unterbrochen und nachgebessert werden. Den Anwesenden wurde schnell deutlich, welches die Lieblingslieder der Kinder waren, da steigerte sich der Stimmeinsatz gewaltig: „Starker Herr und großer König“ war sehr beliebt und durfte zur Begeisterung aller gleich zweimal gesungen werden. Bei „Großer Herr“ war es besonders wichtig, den ersten Ton gleichzeitig mit vollem Einsatz zu singen. Dazu wurde der sogenannte Dartpfeil benutzt: die Kinder hoben den rechten Arm und warfen den Pfeil kräftig mit dem ersten

Ton ins Publikum. Das hatte den Nebeneffekt, dass die Begeisterung übersprang. Es wippte mit den Füßen, schaukelte die kleinen Kinder, bewegte die Hände. Eine halbe Stunde vor der Aufführung gingen alle beruhigt in die Pause. Inzwischen füllte sich die Kirche. „Wie zu Weihnachten!“, dachten einige - etwa 700 Besucher mit vielen



Mit Bewegungen geht alles leichter

kleinen Kindern und 600 Gäste füllten den Raum. Die Kinder staunten beim Einzug, die Spannung stieg wieder an, aber diesmal mit gewonnenem Selbstbewusstsein, das die Konzentration weckte und den Spannungsbogen hielt. Bis auf eine kleine Pause im Zwischenspiel stehen, wachsam sein, vollen Einsatz zeigen! Es gelang. Unterstützt wurde diese Leistung durch das Auftreten von zwei Überraschungsgästen: Johann Sebastian Bach (Gerold Jensen) und seine Frau Anna Magdalena Bach (Daniela Friedrich), beide im zeitgemäßen Barockkostüm. Frau Bach meinte, die Musik ihres Mannes gehört zu haben und suchte ihn nun in der Kirche. Sie stellte sich den Kindern vor, zog in ein Gespräch ein, erzählte von ihren Kindern, dem Familienleben und ihrer Arbeit und traf endlich ihren Mann, der vertieft komponierte. Er wiederum stieß auf Michael Mages, um sich mit ihm und den Kindern über die Arbeit eines Kirchenmusikers zu unterhalten. Fesselnd und unterhaltsam war dabei für alle Zuhörer, dass Gerold Jensen wie Bach im sächsischen Dialekt sprach. ▶

So hatten die Kinder die Geschichten über die Familie Bach noch nicht gehört, und auch die Orgel in St. Nikolai erklang, denn Herr Bach bat Herrn Mages inständig, seine Musik auf diesem großen Instrument einmal hören zu dürfen. Er war begeistert vom Instrument und von dem Können des Organisten, sodass er und seine Frau auf die Gästeliste zum 340. Geburtstag sowohl Michael Mages, die Band und alle Chorkinder setzen wollten, damit dann tolles gemeinsames Musizieren garantiert war.

Aber auch das Publikum in der vollbesetzten Kirche war gefesselt: kein Husten, Rascheln, Knistern — und zweimal mit-singen dürfen, das machte Spaß! Das zeigten auch die Bemerkungen beim Spenden am Ausgang: damit Sie den 340. Geburtstag auch wirklich feiern können, klang es auffordernd. Der Beifall war groß, die Chorleitungen hatten mit Unterstützung der Schulleitung, des Kollegiums, der Eltern, Sozialarbeiter und der Schulbegleitung tolle Arbeit geleistet, ebenso Jule Bass mit dem Kinderchor an St. Nikolai, die Band hat wunderbar begleitet und unterstützt, Familie Bach hatte so anregend und heiter informiert! Die Kinder hatten so viel Freude, der Funken war aufs Publikum übergesprungen, eine beeindruckende und fröhlich stimmende Aufführung!



Daniela Friedrich und Gerold Jensen als Anna Lena und Johann Sebastian Bach

Und Michael Mages? Als ich am Samstag um 18 Uhr die Kirche abschloss, stand ein Junge, ein Chormitglied, vor mir, der dringend mit Herrn Mages sprechen wollte. Ihm stiegen die Tränen in die Augen, als er hörte, Herr Mages sei leider nicht mehr da. Ich fragte, ob ich helfen könnte. „Ich muss ihm doch noch unbedingt sagen, dass es so toll mit ihm war,“ schluchzte er auf. Ich vertröstete ihn auf den nächsten Tag. In dem Moment kam der Vater herbeigeeilt, erleichtert nahm er seinen Sohn in den Arm mit den Worten: „Du hast dich aber viel zu weit von uns entfernt!“ „Aber morgen ...“ sagte der Junge.

Barbara Linke

In letzter Minute:

„Krippenspiel on Ice“ kann 2024 doch stattfinden

Dass es in diesem Jahr „nun doch“ eine Eisbahn auf der Exe geben wird, verbreitete sich unter Jugendlichen von St. Nikolai wie ein Lauffeuer. Denn was als experimentelle Notlösung zu Corona-Zeiten begann, gehört mittlerweile zum festen Bestand der Angebote für Kinder und Familien am Heiligen Abend in Flensburg: das „Krippenspiel on Ice“. Jugendliche inszenieren die Weihnachtsgeschichte auf Schlittschuhen. Dabei wird das Drama um das zur Weltkommen Gottes ausschließlich durch Musik und Bewegungen auf Eiskufen erzählt. Lene Kroeske von der Jugendgruppe St. Nikolai hat die Choreographie von Jahr zu Jahr weiterentwickelt.

Das Krippenspiel beginnt Heiligabend um 14.30 Uhr in der Eisbahn auf der Exe. Der Eintritt ist kostenlos. Wer noch mitmachen möchte, melde sich bitte per Mail bei Stadtpastor Johannes Ahrens:

stadtpastor.flensburg@kirche-sfl.de
oder telefonisch unter 0151 - 155 63 947.

Johannes Ahrens



Liebe Nikolai-Gemeinde,

*Vier Wochen durfte ich an St. Nikolai zu Gast sein. Beim Pastor mitlaufen, ihm über die Schulter schauen. Beobachten, wie er seine Arbeit gestaltet. Ich durfte auch selbst mitwirken. So durfte ich predigen, mit dem Gesprächskreis thematisch arbeiten, bei den Chören hineinschauen, den Konfitag mitgestalten, beim Jugendtreff dabei sein und noch vieles mehr. Da waren unter anderem noch Andachten in den Seniorenheimen und natürlich auch die KGR-Sitzung. Sie können vielleicht erahnen oder wissen es sowieso, es ist viel los in Ihrer Kirchengemeinde. Vieles läuft von allein, Sie haben Gruppen und Kreise, die von Ihnen eigenständig gestaltet werden. Sie sind eine Kirchengemeinde, die den Glauben und die Gemeinschaft in den vorhandenen Gruppen lebt. Innerhalb dieser Gruppen sind Sie einer in Christus. Ich wurde von Ihnen herzlich aufgenommen, bereitwillig und – so scheint es mir – gerne mit hineingenommen in viele Gruppen, in Abläufe und Aufgaben Ihrer Gemeinde. Machen Sie so weiter und blicken Sie weiterhin über den Tellerrand hinaus, nehmen Sie andere Menschen weiterhin in den Blick. Dazu möchte ich Sie gerne ermutigen. Vor allem möchte ich an dieser Stelle „Danke“ sagen. Sie denken mit, Sie regen an, machen sich Gedanken zu Predigt, Lesungen und vielem mehr, es macht große Freude, bei Ihnen und mit Ihnen zu arbeiten. Es war für mich eine schöne, bereichernde Zeit, ich durfte viele Menschen, eine lebende Gemeinde im Glauben und in Gemeinschaft kennenlernen und viele gute Gespräche, Begegnungen und Momente erfahren.
Bleiben Sie behütet!*

Fabian Doyll

DIE MALER
JESSEN & CHRISTIANSEN
Malermmeister seit 1895
Philipp-Reis-Straße 7 · 24941 Flensburg
Fax 9 57 67-20
Telefon 9 57 67-0
Internet: www.maler-christiansen.de

durchblick
BRILLEN · KONTAKTLINSEN
Rote Straße
Ecke Friesische Straße 1
Fon: 0461 2 36 24
www.optikdurchblick.de
REIZ

Pi mal Daumen

von Alina Bronsky

Buchtipps

für den Gabentisch

Was verbindet den Ich-Erzähler Oscar, 16 Jahre alt, Adelsspross, hochbegabt, blauhaarig und sozial eher unterbelichtet mit der 53-jährigen mehrfachen Großmutter Moni, die eine Vorliebe für schrille Bekleidung und Make-up hegt? Beide studieren im ersten Semester Mathematik.

Es kommt zu einer eigenwilligen Begegnung zwischen den beiden: Während einer Mathematik-Vorlesung treffen sie aufeinander. Oscar ordnet Mona zunächst in die Kategorie Putzfrau oder Kantinenhilfe ein, und es ist genau diese unerwartete, fast absurde Situation, die den Ton des Romans prägt. Moni ist eine Frau, die in ihrem Leben vieles erlebt hat und sich selbst als pragmatische Denkerin versteht. Ihre Weltanschauung ist eher von „Pi mal Daumen“ als von festen mathematischen Formeln geprägt. Sie sieht das Leben als eine Mischung aus Chaos und Improvisation, muss sie doch ihre Rolle als Studentin mit ihren - selbst auferlegten - Omapflichten und verschiedenen Minijobs unter einen Hut bringen.

Oscar hingegen ist ein hochbegabter Junge aus reichem Hause, der seine Welt durch die Linse der Mathematik betrachtet. Ihm fehlt es an sozialer Kompetenz, was ihn in den Augen der Erwachsenen oft eigenartig oder gar verstörend wirken lässt. Doch Moni ist anders – sie erkennt in ihm nicht nur das talentierte Kind, sondern auch die Verletzlichkeit, die in einem so außergewöhnlichen Verstand steckt. Es ist diese Mischung aus Lebensweisheit und unkonventioneller Herangehensweise, die Moni zu einer faszinierenden Figur macht. Sie stellt für Oscar eine Art mütterliche Mentorin dar, auch wenn sie ihm nicht immer die Antworten gibt, die er erwartet.

Bronskys Erzählweise ist spritzig und voll unerwarteter Wendungen. Der Humor des Buches ist nie zu aufdringlich, sondern stets subtil und treffend. Die Dialoge zwischen Moni und Oscar sind ein Genuss, weil sie sich auf eine Weise gegenseitig herausfordern, die sowohl zum Lachen als auch zum Nachdenken anregt. Während Oscar in seiner mathematischen Welt lebt und Moni ihm zu vermitteln versucht, dass es im Leben mehr gibt als Zahlen und Formeln, entwickeln die beiden eine Verbindung, die sich weniger über Worte, sondern über das gemeinsame Erleben von Herausforderungen und Missverständnissen vollzieht.

Pi mal Daumen ist aber nicht nur ein humorvolles Buch über zwei ungleiche Charaktere – es ist auch eine Geschichte über das Leben selbst, über Vorurteile, soziale Ungerechtigkeiten, die Unvorhersehbarkeit von Begegnungen und über die vielen Facetten der menschlichen Existenz. Das Buch fragt, wie man mit der Ungewissheit des Lebens umgeht, und ob man immer alle Antworten finden muss, um ein erfülltes Leben zu führen.

Pi mal Daumen ist ein humorvolles, kluges und zugleich berührendes Buch. Moni und Oscar sind zwei Figuren, die einem noch lange im Gedächtnis bleiben, und Alina Bronsky gelingt es meisterhaft, mit ihnen eine Geschichte zu erzählen, die gleichermaßen zum Lachen und zum Nachdenken anregt. Wer einen Roman sucht, der leichtfüßig und gleichzeitig tiefgründig ist, wird in *Pi mal Daumen* auf jeden Fall fündig. Darüber hinaus lernt man noch etwas über Mathematik.

Gebundenes Buch, Verlag Kiepenheuer & Witsch, 272 Seiten, 24 Euro, ISBN 978-3462004250

Andrea Gibbels



Weihnachten in Gemeinschaft

Für Menschen, die am Heiligabend nicht allein feiern möchten, richtet das Diakonische Werk des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg zusammen mit dem Holländerhof in diesem Jahr eine Weihnachtsfeier aus. Sie findet in der Trollsee-Werkstatt, Trollseeweg 19 a, 24939 Flensburg statt.

Die Feier beginnt um 18 Uhr und endet gegen 21 Uhr. Gefeiert wird mit einem festlichen Essen und Programm. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um telefonische Anmeldung im Büro des Diakonischen Werkes bei Kerrin Dreyer, T. 0461-4808322 / weihnachten@diakonie-sfl.de. Bitte im Fall eines Falles auch die Absage nicht vergessen, damit wir gut planen können.

Menschen, die bei der Durchführung der Veranstaltung helfen wollen, wenden sich an Philipp Reinfeld, T. 0176 761 22 005 / p.reinfeld@kirche-adelby-engelsby.de.

Busabfahrten Ort und Zeit:

Harrislee Süderstraße	16:05 Uhr
Weiche Mühlental, Richtung ZOB	16:20 Uhr
Paulus Gemeinde Tegelberg	16:30 Uhr
Deutsches Haus	16:35 Uhr
Hafermarkt Bismarckstraße	16:40 Uhr
St.-Jürgen-Platz, Richtung Plack	16:40 Uhr
Hst. Parsevalstraße, Richtung Plack	16:45 Uhr
Ankunft Fruerlundholz, Richtg. Hestoft	16:50 Uhr
Mürwik Christuskirche, Richtung Plack	17:00 Uhr
Engelsby Brahmstraße, Richtg. Tarup	17:10 Uhr
Adelby Kirche Gem.-Haus, Richtg. Tarup	17:15 Uhr
ZOB Wasserrad	17:30 Uhr
Friesische-/Mathildenstr./Exe, R. Weiche	17:35 Uhr
St. Michael, Hst. Ochsenmarkt, Ri. Laba	17:40 Uhr
St. Gertrud, HST. Flurstraße, Ri. Laba	17:45 Uhr
St. Petri/Hst. Bauer Landstraße, Ri. Laba	17:50 Uhr

Kirchengemeinde(n) Adelby-Engelsby
Richard-Wagner-Straße 51, 24943 Flensburg
Telefon: 0176 761 22 005

SCHMUCKBRISE
Das Besondere finden

Handwerkskunst zur Taufe
Bequem online bestellen!

Goldschmiede Andrea Hildebrandt
Dr.-Todsens-Straße 7 · 24937 Flensburg · 0461-5009425
www.schmuckbrise.de

Nord-Apotheke
Apenrader Str. 4 • 24939 Flensburg
Tel. 0461/49 34 40
In guten Händen bei fairen Preisen!
Südermarkt-Apotheke
Südermarkt 1 • 24937 Flensburg
Tel. 0461/2 36 23

Fahrrad Christiansen
Rote Straße 11-13
24937 FLENSBURG
Tel. 0461/2 64 43

Dezember-High-Lights in St. Nikolai: Gottesdienste, Musik und Gespräche

SA, 31. Nov. **Kirchenführung zum 1. Advent**
17.30 Uhr



1526 – die erste evangelische Predigt in St. Nikolai – mit dem Sankt Nikolai Chor
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages
Rainer Rafalsky, Klavier

SO, 1. Dez. **Gottesdienst zum 1. Advent mit Taufen**
10 Uhr

Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages



DO, 5. Dez. **Der Heilige Nikolaus Mit Nikolaus durch Zeit und Raum - Kirchenführung**
16 Uhr



Nikolaus ist der populärste Heilige aller Zeiten. In dieser Führung gehen wir den Fragen nach, ob es ihn wirklich gegeben hat oder ist er nur eine fiktive Person? Erhellende Antworten gibt Kirchenführerin Dörte Jurascheck auf der Führung durch die St. Nikolaikirche am Südermarkt.

FR, 6. Dez. **... Der Nikolaus kommt!**
16 Uhr

Nikolaus-Adventslieder für Kinder - der Nikolaus mit einem großen Sack

Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages
Eintritt frei,
Kollekte am Ausgang



SA, 7. Dez. **Kerzen und Musik zum 2. Advent**
17:30 Uhr



„Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht!“
Adventliche Musik mit PSALICORDIA – keltische Musik
Irish Whistle, Gerold Jensen
Lyckelharpa, Katja Kanowski
Organist: KMD Michael Mages
Lesungen: Stadtpastor Johannes Ahrens



Tickets & Info:
www.flensburger-hofkultur.de

Journal
STUDIO
DRUCK

SA, 7. Dez. **Flensburger Hofkultur Winterkonzert**
20 Uhr

Schwedische Weihnachten mit Fjarill
Eintritt: ab 24 € (Flensburger Hofkultur und Ticketportale)

SO, 8. Dez. **Gottesdienst mit Abendmahl**
10 Uhr

Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

DI, 10. Dez. **Was uns bewegt**
16 Uhr

Offener Gesprächskreis im Alten Pastorat

SA, 14. Dez. **Das Weihnachtsoratorium für Kinder**
17 Uhr



Eine szenische Aufführung mit der Stabpuppenbühne Eckernförde
Ensemble Ars Musica,
Sankt Nikolai Chöre Flensburg und Eckernförde
Solisten Marret Winger, Sopran
Anne Kristin Zschunke, Alt
Steven van der Linden, Tenor
Lukas Gerber, Bass
Leitung: KMD Michael Mages
Eintritt: Kinder 5,- € / Erwachsene 10,- €
(Kasse vor Ort, eine Std. vorher geöffnet)



So, 15. Dez. **Gottesdienst Anzünden der 3. Adventskerze**
10 Uhr



Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: Werner Schillies



SO, 15. Dez. **Das Weihnachtsoratorium**
17 Uhr

Johann Sebastian Bach; (Kantaten I-III)
Gemeinschaftskonzert der Sankt Nikolai-Chöre Eckernförde und Flensburg,
Marret Winger, Sopran
Anne Kristin Zschunke, Alt
Steven van der Linden, Tenor
Lukas Gerber, Bass
Ensemble Ars Musica
Leitung: Michael Mages
Eintritt: 40,-€ /35,-€ /30,-€ /25,-€ /20,- €
(Kirchenbüro, TAFF und Reservix)

FR, 20. Dez. **Deutsch-Dänisches Weihnachtskonzert zum Mitsingen**
18 Uhr



Helligåndskirkenskor & Sankt Nikolai Chor
Blechbläserensemble Piffari
Lesung: Propst Hasse Neldeberg Jørgensen
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Musikalische Leitung: Stephan Krueger und Michael Mages

SA, 21. Dez. **Kerzen und Musik zum 4. Advent**
17.30 Uhr



This Little Light of Mine...
Pop-Piano und offenes Singen am Vorabend des 4. Advents im Pastoratshof
Rainer Rafalsky, Klavier
Pastor Dr. Marcus Friedrich, Lesungen

SO, 22. Dez. **Gottesdienst mit Abendmahl**
10 Uhr

Pröpstin I. R. Malve Lehmann-Stäcker
Organist: KMD Michael Mages



DI, 24. Dez. **Heiligabend**

14:30 Uhr **Krippenspiel on Ice auf der Exe** siehe S. 11

Mit Jugendlichen und Konfirmanden
Leitung: Stadtpastor Johannes Ahrens

15 Uhr **Christmette mit Krippenspiel**

Mit dem Mini- und Kinderchor
Leitung: Jule Bass u. Daniela Friedrich
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist KMD Michael Mages

17 Uhr **Christvesper**

Mit dem Jugendchor Sankt Nikolai,
Leitung: Jule Bass
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist KMD Michael Mages

23 Uhr **Christnacht**

Mit Sänger/innen des Sankt Nikolai Chors
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist KMD Michael Mages

MI, 25. Dez. **Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl**
10 Uhr



Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: Christoph Schmidt

DO, 26. Dez. **Musica Sacra zum Weihnachtsfest**
10 Uhr

Mitglieder des Sankt Nikolai Chores singen internationale Weihnachtslieder
Musikalische Leitung und Orgel: KMD Michael Mages, Lesungen und Liturgie: Stadtpastor Johannes Ahrens

SO, 29. Dez. **Regionengottesdienst mit Wunsch-Lieder-Singen**
10 Uhr

Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

DI, 31. Dez. **Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl**
17 Uhr

Pastorin Simone Schulze-Kösterke
Organist: KMD Michael Mages



JANUAR

SO, 5. Jan. **Gottesdienst**
10 Uhr
Pastor i.R. Thomas Nolte.
Organistin: Alma Evyapan



SO, 12. Jan. **Gottesdienst**
10 Uhr
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

DI, 15. Jan. **Martin Luther King -
Ein Traum verändert die Welt!**
19:30 Uhr
mit dem Musical-Autor Andreas Malessa
und dem Pop-Kantor Patrick Zindorf

siehe
Seite 24

SO, 19. Jan. **Gottesdienst AbendLicht**
18 Uhr
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

DI, 21. Jan. **Was uns bewegt**
16 Uhr
Offener Gesprächskreis im Alten Pastorat

SO, 26. Jan. **Gottesdienst**
10 Uhr
Stadtpastor Johannes Ahrens
Organist: KMD Michael Mages



Abendkirche St. Nikolai

1. Montag/Monat, 18 Uhr:
Politisches Abendgebet

Jeden Dienstag, 18 Uhr:
Lesung der Bibel

Die **Christliche Meditation** jeden Mittwoch
endet als Angebot der Abendkirche mit dieser Ausgabe.

FEBRUAR

SO, 2. Feb. **Gottesdienst mit Abendmahl**
10 Uhr
Abschied aus einem langen Ehrenamt -
Dank an Dr. Ekkehard Krüger
und Bernhard Hüper
Pröpstin Rebecca Lenz
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages



SO, 9. Feb. **Gottesdienst**
10 Uhr
Stadtpastor Johannes Ahrens
Organist: KMD Michael Mages



SO, 16. Feb. **Gottesdienst mit Abendmahl**
10 Uhr
Pastor Dr. Marcus Friedrich
Organist: KMD Michael Mages

DI, 18. Feb. **Was uns bewegt**
16 Uhr
Offener Gesprächskreis im Alten Pastorat

SO, 23. Feb. **Gottesdienst AbendLicht**
18 Uhr
Pastor i.R. Thomas Nolte
Organist: KMD Michael Mages

Termine mit den Kirchenführerinnen

Ute Spiekermann
Samstags, 11.1. + 25.1. + 15.2. 11.00 Uhr;
und weitere Termine nach Aushang

Dörte Jurascheck
Donnerstags, 6.2. + 20.2., 16.00 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten!

**Das beste Geschenk
für uns alle:
eine Welt mit Zukunft.**

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/klima
Mitglied der pactalliance



Würde für den Menschen.

Fast am Wendepunkt im Nordschiff - bald wird wieder „aufgebaut“!

Viel ist in den letzten Monaten passiert, aber das dominierende Thema ist natürlich die große Innenraumsanierung unserer Kirche. Um im Kirchengemeinderat auch anderen Themen gerecht zu werden, hat der vor ca. einem Jahr gegründete Bauausschuss seine Arbeit mit fast wöchentlichen Treffen aufgenommen. Viele Entscheidungen und organisatorische Themen werden in diesem Gremium schon abgearbeitet oder für den KGR so aufbereitet, dass Entscheidungen nach kurzer Erklärung und Diskussion schnell beschlossen werden können.

Wer die Kirche nur am Wochenende betritt, bekommt bis auf die weiße Plane von den Arbeiten nichts weiter mit. Allerdings wurde es unter der Woche zuweilen sehr laut. Aber die meisten geräuschintensiven Arbeiten sind jetzt abgeschlossen. Da sind insbesondere die Abbrucharbeiten im Bereich der Sakristei und das Entfernen von Putzen mit Bitumenanstrichen zu nennen. Auch der alte Farbanstrich ist fast komplett entfernt. Nur wenige Stellen bereiten den beteiligten Firmen Kopfzerbrechen. Da wären Flächen, an denen sich die alte Farbe nur mechanisch entfernen lässt und die losen Putze schon vom Anfassen herabfallen. An schon freigelegten Stellen kann erahnt werden, wie einst um die

Mitte des 19. Jahrhunderts die Kirche mit ihren Malereien ausgesehen hat, denn es traten beim Entfernen an vielen Stellen die alten Malereien in verschiedenen Erhaltungszuständen wieder zutage.

Nun geht es auf der Baustelle hauptsächlich um eine Priorisierung der zu erhaltenden Flächen. Dazu wurden einige Treffen mit den beauftragten Restauratorinnen, den verschiedenen Ämtern der Denkmalpflege, den zuständigen Architekten und dem Bauausschuss durchgeführt. Fest steht, dass Aufwand, Kosten und die Ästhetik der gesamten Kirche beim Zeigen einzelner Malereien berücksichtigt werden müssen. Der Aufwand, mit dem auch vergangene Epochen unter den äußeren Schichten als „reversibel“ gestaltet werden müssen, ist erheblich.

Das Architekturbüro Asmussen und Partner hat auch erste konkrete Pläne vorgelegt, wie die zukünftige Nordkapelle/Sakristei umgebaut und die spätere Nutzung effektiver und sinnvoller gestaltet werden kann. Für die Pläne wurden nicht nur die hauptamtlichen, sondern auch ehrenamtliche Mitarbeiter nach ihrer Meinung gefragt. Noch sind ein paar statische Probleme zu lösen.

Alles ist allem ist es wie bei fast jeder Altbausanierung: Es entstehen neue Aufgaben und die brauchen Zeit. Der Abschluss des ersten Bauabschnitts wird entsprechend jetzt erst deutlich nach Ostern erfolgen.



**Viel Farbe: Das Strappo-Verfahren
hat ansehnliche
Malereien zutage gefördert**

Kurz vor Redaktionsschluss wurden noch weitere Malereien im Gewölbe der Nordkapelle freigelegt. Nun finden gerade Untersuchungen statt, in welchem Zustand sie sich befinden und ob sie mit dem gleichen Verfahren freigelegt werden dürfen wie im Rest der Kirche.

Bei jedem Gottesdienst wird am Ausgang für die neue Teeküche und Ausstattung der Sakristei gesammelt. Wir freuen uns sehr über weitere Unterstützung, da jetzt schon absehbar ist, dass die bewilligten Gelder nicht ausreichen werden.

Arne Tomberger



Konfirmandenzeit ist Teamwork



Das wunderschöne alte Lotsenhaus an der Mündung der Schlei



Teamer vor dem Bunkern der Lebensmittel in Maasholm



Generalprobe



„Zauberer“ an der Technik



Gemeinsames Lernen



Kochen macht Laune



Tägliches großes Natur-Kino

Konfirmandenfreizeit auf Schleimünde

Radiogottesdienst im Deutschlandfunk



Auf Sendung



sommerlicher Nachklang im Pastoratsgarten



Vielen herzlichen Dank für die Möglichkeit, die ihr uns geboten habt. Es war eine wunderschöne Veranstaltung. Besonderer Dank gilt Johannes, der uns trotz der großen Zahl an Paaren das Gefühl gab, die einzigen zu sein. Es grüßen Nina und Jan mit Hannah und Jakob

100 Judith 100
929 Guten Morgen liebes Trauungsteam, wir möchten uns noch mal ganz herzlich bei Euch allen bedanken. Ihr habt unsere Trauung zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht und dieser Tag gehört nun zu den schönsten Tagen, die wir gemeinsam jemals erleben dürfen. Wir haben uns die gesamte Zeit bei Euch wohl gefühlt, durch Eure Worte, ehrliche Anteilnahme, Offenheit und auch die gesamte grandiose Organisation, bei der wir bei jedem einzelnen von Euch die Freude, Liebe und Hingabe gespürt haben, anderen Menschen etwas Gutes zu tun!
Danke, Danke, Danke! Auch dafür, dass wir gestern noch unsere Trauerkerze erhalten haben! Leider haben wir in der Aufregung vergessen Euch eine kleine Spende für Eure gemeinsame Weihnachtsfeier oder dergleichen zu hinterlassen. Das würden wir gern nachholen und uns freuen, wenn ihr uns eine Bankverbindung nennen könnt, so dass wir die Möglichkeit haben es zu tun. Danke, dass wir mit Euch so viele großartige Menschen treffen durften! Ganz herzliche Grüße von Judith und Norbert aus Kiel



Spontanhochzeit

Glückliche, gesegnete Paare auf den Spontanhochzeiten im November

Neuer Rekord: 24 Paare!



Lektorin Brigitte Richter und Radiopastorin Susanne Richter



Dänische Trauung

Dänische Gäste

Deutsch-dänischer Gottesdienst am Reformationstag



v.l.n.r.: Dr. Marcus Friedrich, Merethe Neldeberg Jørgensen, Andrea Moriße, Pröpstin Rebecca Lenz, Propst Hasse Neldeberg Jørgensen, Alena Strelow, Johannes Ahrens

Kontakte

Kirchenbüro, Stephanie Klass

Südermarkt 15, 24937 Flensburg, 0461-8 400 400
kirchenbuero@nikolaikirche-flensburg.de

Bürozeiten: DI, MI, FR 10-12 Uhr, DO 14-16 Uhr

Pastor Dr. Marcus Friedrich – 0461-8 400 40 11

für den Kirchengemeinderat

Ulrike Otter kirchenbuero@nikolaikirche-flensburg.de

Stadtkantorat, Chöre und Organisten

KMD Michael Mages – 04631-444 947

Kinder- und Jugendchöre

Jule Baß – 0151-405 147 53 – jule-bass@posteo.de

Arne Tomberger kuester@nikolaikirche-flensburg.de

Internet www.nikolaikirche-flensburg.de
www.nikolaichor-flensburg.de

Kontakt zur Kirche per WhatsApp, Telegram,
Facebook-Messenger, Tel./Handy 04621-9 63 00
oder www.frag-die-kirche.de



In Not- und Krisensituationen

Beratungszentrum für Erziehungs-, Familien- und Lebensfragen

Johanniskirchhof 19a, Telefon: 0461-480 83 26
Mail: beratungszentrum-flensburg@diakonie-sflf.de

Frauennotruf/Frauenhaus/Frauenberatungsstelle

Nikolaikirchhof 5, 24937 Flensburg
0461-90 90 82 20 / wilma@fin-flensburg.de

Die Treppe: Anlauf- und Beratungsstelle
für Frauenberatung, Heiligengeistgang 4-8
0461-2 36 32 / die-treppe@diakonie-sflf.de

Weiterführende Wohnhilfen/Existenzsicherung

Johanniskirchhof 19a, 0461-480 83 24
einzelfallhilfe@diakonie-sflf.de

Schuldnerberatung

Johanniskirchhof 19a (Diakonie), Mürwiker Straße 115
0461-503 26 12 / sb@hausderfamilie-flensburg.de

Haus der Familie

ADS-Beratungszentrum, Selbsthilfekontaktstelle
KIBIS / Seniorenarbeit / Mürwiker Straße 115
0461-503 26-0 / info@hausderfamilie-flensburg.de

Hilfe und Beratung (Krisen/Notlagen) 04621-988 404



Der Sanierungsträger der Stadt stellt vor:

Eröffnung der Ausstellung

50 Jahre Umgestaltung Südermarkt

Wochenmarkt, Busumstieg, Kaffee trinken oder Eingang zur Fußgängerzone – der Südermarkt hat mit seiner zentralen Lage in der Innenstadt viele Funktionen. Gleichzeitig wirkt er aufgrund der Gestaltung, Plattform und wahrgenommener sozialer Konflikte für viele wenig attraktiv. Das möchte die Stadt Flensburg ändern und den Südermarkt im Austausch mit der Flensburger Bevölkerung umgestalten, sodass er zu einem beliebten Aufenthaltsort und Identifikationsmerkmal wird.

Der erste Schritt war eine Online-Beteiligung vom 1. Oktober bis zum 8. November. Wir bedanken uns bei 161 Teilnehmenden dafür, dass Sie mit Ihren Meinungen, Vorschlägen und Diskussionen die zukünftige Gestaltung des Südermarktes aktiv vorangebracht haben. Was sind die Ergebnisse der Online-Beteiligung? Das erfahren Sie am **12. Dezember 2024 ab 18:30 Uhr** in der Kirche St. Nikolai.

Neben der Präsentation der Ergebnisse der Online-Beteiligung möchten wir mit Ihnen eine Ausstellung eröffnen. Im Rahmen der Miniausstellung „50 Jahre Umgestaltung Südermarkt“ wird der Südermarkt im Wandel der Zeit beleuchtet. Erbaut um 1300, ist der Platz eines der Herzstücke der Stadt. Seit 50 Jahren sind sich Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung einig, dass der Südermarkt in seinem Erscheinungsbild verbessert werden muss. Über Lösungsvorschläge wird kontrovers diskutiert. Ein tragfähiger Umsetzungsvorschlag im Konsens mit der Bevölkerung konnte trotz zahlreicher Anläufe bislang nicht erzielt werden. Eine mit dem Ergebnis unzufriedene Bürgerschaft, politische Umbrüche und fehlende Finanzmittel – die Gründe dafür sind vielfältig.

Neben den Ausstellungsplakaten wird es für Interessierte die Möglichkeit geben, Ideen und Wünsche für den Prozess und die künftige Platzgestaltung einzubringen. Bringen Sie z. B. gerne ein Bild Ihres Lieblingsortes aus Flensburg oder der Welt mit und erzählen Sie uns, warum Ihnen dieser Ort besonders positiv in Erinnerung geblieben ist. Sie haben schon konkrete Ideen für den Südermarkt? Dann können Sie uns diese dort ebenfalls mitteilen.

St. Nikolai ist täglich von 9 bis 18 Uhr für Besucher*innen geöffnet. IHR Sanierungsträger und die Stadt Flensburg freuen sich über Ihren Besuch der Ausstellung bis zum 10. Januar 2025.

Bücher RÜFFER

Rüffer hat das Wort.

Holm 19/21 | 24937 Flensburg

Nordstraße 3
24937 Flensburg

909 2000

Fax 909 2002



Die Hand-in-Hand-Werker

Koordination aller Gewerke
Festpreise, Termintreue und
Top-Qualität, Kleinst- und Groß-
projekte, Neu- und Umbauten,
Renovierungen und Sanierungen



Ein Ansprechpartner · 18 Handwerksfirmen

www.hih-flensburg.de

Ein Qualitätsname ...

Wenn es um Ihr Dach geht!

Neueindeckungen · Flachdächer
Klempnerarbeiten · Wandbekleidungen
Solartechnik · Reparaturen
Asbestabbruch und -sanierung



Graf-Zeppelin-Straße 22 · 24941 Flensburg
Telefon 0461 - 95666 · Fax 95600
info@l-george.de · www.l-george.de

L. GEORGE

DACHDECKEREI · BAUKLEMPNEREI

Elektro St@pelfeldt

GmbH
„Strom seit 1919“



Dünenstraße 1
24982 List/Sylt
Telefon 04651-95 03-0
info@elektro-stapelfeldt.de



Friesische Straße 77
24837 Flensburg
Telefon 0461-5 70 79-0
www.elektro-stapelfeldt.de

Beratung Planung Ausführung

Das Jahr der fLiegenden Acht

Kutter „Schloss Plön“ auf dem Wasser

Hoch und trocken steht er, der Kutter Schloss Plön, Botschafter der evangelischen Jugend und der St. Nikolai Gemeinde, und überwintert auf dem Gelände des WSF am Industriekanal. Die Kuttersaison war wieder ereignisreich, hier kommen ein paar Schlaglichter:

Nachdem wir über die „Erbsensuppenspende“ der Bundeswehr Anfang des Jahres einen beträchtlichen Betrag von 1000 Euro erhalten hatten, konnten wir das Schwert erneuern. Nach 40 Jahren hatte das Alte so viel Rostfraß, dass es den Belastungen nicht mehr standhalten würde. Mit drei Menschen hievten wir das 100 Kilo schwere Schwert aus seinem Kasten und gaben es zur Berufsschule. Dort bauten die Techniklehrer mit Hilfe modernster CT-Technik ein wunderbares Schwert eins zu eins nach. Wir freuen uns über die Verbindung zur Berufsschule, die den zweiten Kutter auf der Förde betreibt, die Godereis. Immer, wenn sie mitsegelt, wird es für uns spannend, weil wir reelle Konkurrenz haben: Zwei Boote sind eine Regatta!

Beim Einsetzen des Schwertes zeigte sich ein technischer Mangel am Rumpf, der noch behoben werden musste. Der Bootsbauer Lukas Klinger und ein großzügiger Sponsor machten es möglich. Damit fiel Schloss Plön für die Rumregatta leider aus. Allerdings winkte Ende Juni gleich die Classic Week, ein großes Holzboottreffen, das in Apenrade begann. Kutterführer Michel stellte eine Crew zusammen. Alle waren guter Dinge, bekamen aber von Wind und Wetter in der Sonderburger Bucht so „einen auf die Mütze“, dass sich die Crew zum Umkehren entschied. Kluge Entscheidung angesichts der widrigen Verhältnisse: Safety first, Sicherheit zuerst! Triefend nass, durchgefroren, aber trotzdem guter Dinge sammelten wir sie am Steg der klassischen Yachten wieder ein.

Mit diesem Sommer haben sich zwei fähige, junge Kutterführer aus der Schule verabschiedet, Emil Kühl



und Michel Friedrich haben Flensburg verlassen. Damit müssen wir neue Kutterführer aufbauen oder finden, die mit Jugendlichen segeln gehen können. Auch im Bereich des Ehrenamtes gibt es Mangel am „Fachpersonal“. Allerdings ist inzwischen eine Verbindung zu Studentinnen und Studenten des Nautik-Studiengangs und der sogenannten Kutterpull-AG der Hochschule entstanden. Sie arbeiten sich gerade ein auf „Schloss Plön“ und haben mit dem Boot schon eigenständig ein Wochenende auf den Ochseninseln verbracht. Für reines Jugendsegeln in 2024 bin ich damit wieder optimistischer, dass wir zusätzliche Betreuende finden.

Dieses Jahr sind wir generationenübergreifend immer montags nachmittags aufs Wasser gegangen und hatten viel Spaß. Die Mitsegelnden sind alle meistens über 20, die ältesten über 60. Das Alter spielt keine Rolle. Zur Regatta von 1855, der ältesten Regatta der westlichen Ostsee, die der Verein Klassische Yachten ausrichtet, waren wir wieder mit sieben Personen auf der hohen Kante am Start und konnten den ersten Platz in unserer Gruppe aussegeln. Es war eine ruppige Regatta mit zwei Mastbrüchen und einer Kenterung und Böen bis sieben Windstärken, der Kutter aber segelte sicher über die Bahn. Da merkte man ihm seine konstruktiven Wurzeln im Rettungsboot an.

Und ganz nebenbei, aber nicht weniger wichtig, ergeben sich an Bord unter den verschiedenen Menschen Gespräche über Gott und die Welt. Das ist unendlich kostbar. Der Kutter ist ein Begegnungsraum und ein Zeichen dafür, dass man über den Tellerrand hinaus eine Mannschaft werden kann, die fLiegende Acht eben - für die unendlichen Möglichkeiten, die wir als Menschen haben, im Angesicht Gottes - auch übers Wasser zu fliegen.

Marcus Friedrich

Sei dabei – die neue Konfirmandenzeit beginnt!

Konfirmandenzeit, das ist Lernen, Spielen, Reden, Singen, Begegnung und vor allem, den Glauben entdecken! Eingeladen sind Jugendliche, die in 2011/12 geboren sind. Der Unterricht wird von Pastor Dr. Marcus Friedrich und Stadtpastor Johannes Ahrens und Teamern gestaltet.

Die Konfirmandenzeit an St. Nikolai beginnt im neuen Jahr, 2025, ab Januar mit zweiwöchigen Treffen immer mittwochs um 16 Uhr. In den Sommerferien fahren wir auf eine fünftägige Freizeit, die verbindlich zum Konfirmandenunterricht dazugehört, nach Röm. Danach findet der Unterricht einmal im Monat immer samstags von 13 Uhr bis 18 Uhr statt. Die Konfirmationen sind im Mai 2026.

Ein Informations- und Kennenlertreffen für die Konfirmanden und Eltern findet am Donnerstag, 9. Januar, um 18 Uhr statt.





Ihre St. Michael-Apotheken in Flensburg

Wir sind Ihre Kompetenz für Ihre Gesundheit

Das Beste für Ihr Wohlbefinden: Wir beraten Sie umfassend und persönlich, am liebsten vor Ort in einer unserer zwei Filialen in Flensburg. Dabei bieten wir neben der Medikamentenberatung auch in vielen anderen Fragen unsere Hilfe an:

- Rat rund um Ihre Arzneimitteltherapie
- Raucherentwöhnung
- Alles für Mutter und Kind
- Medela Milchpumpen Sortiment
- Unser Kosmetikstudio am Ochsenmarkt

Digital sein & persönlich bleiben
Das eRezept kommt – und zwar in Ihre Apotheke vor Ort, gerne zu uns an den Ochsenmarkt oder in den CITTI-PARK. Mit uns sind Sie auf der sicheren Seite.

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne!





**2x in Flensburg –
2x für Sie da**

St. Michael Apotheke
Am Ochsenmarkt 35 · 24937 Flensburg · Tel 0461 51973
Im CITTI-PARK · Langberger Weg 4 · 24941 Flensburg · Tel 0461 99577860
www.apotheke-st-michael.de



**ST. MICHAEL
APOTHEKE**
mit Gesundheit für unsere Zukunft

Ein Traum verändert die Welt

Martin Luther King. Und wir heute? – Ein musikalischer Themenabend



Vier Worte sind es, die man von ihm kennt: „I have a dream“.

Mit 27 zettelte er den ersten Kundenboykott der USA an, den Busstreik von Montgomery. Seine gewaltlosen Demonstrationen beendeten die Apartheid in Nordamerika: Dr Martin Luther King. Baptistenpastor, Menschenrechtsaktivist, Friedensnobelpreisträger. Einen einzigen Abend seines kurzen Lebens verbrachte er in Ost-Berlin und – pflanzte den Keim jener DDR-Bürgerbewegung, die 1989 mit dem Mauerfall siegte.

Martin Luther King wurde erschossen. Am 4. April 1968.

Wir erzählen seine atemberaubende Geschichte in Liedern und Anekdoten. Und fragen: Was ist aus seinem Traum geworden? Woher nahm er die Ideen und die Kraft für seinen Kampf? Was bedeutet aktiver christlicher Glaube heute?

Texte: Andreas Malessa

Musik: Patrick Zindorf

Mi., 15. Januar, 19.30 Uhr, St. Nikolai Kirche

Eintritt frei - Spenden erbeten

GEMEINSAM EIN ZUHAUSE SCHAFFEN

WOHNEN UND LEBEN.

www.sbv-flensburg.de

1300 Stimmen für Martin Luther King

Christliches Musical in der Campushalle

„I have a dream“, wer kennt ihn nicht, diesen bekanntesten Satz des Baptisten-Pastors Martin Luther King? Es ist der Beginn seiner berühmten Rede vor dem Lincoln Memorial als Höhepunkt des „March of Freedom“, des Freiheitsmarsches der sogenannten Schwarzen in den USA nach Washington. Von Kings Traum und seinem Leben erzählt das Chormusical „Martin Luther King - Ein Traum verändert die Welt“ der Komponisten Hanjo Gäbler und Christoph Terbuyken und des Texters Andreas Malessa. Das Musical kommt auch nach Flensburg und wird am 15. März 2025 in der Campushalle Flensburg aufgeführt in Kooperation mit dem Kirchenkreis Schleswig-Flensburg und der Stiftung Creative Kirche.

Die „Schmiede“ für christliche Musicals, Creative Kirche, folgt einem Beteiligungskonzept, mit dem auch andere Anbieter christliche Inhalte in zeitgenössische Gestalt bringen: „Laien“ erobern die große Bühne; Freundinnen, Freunde, Familie und Bekannte hören zu. Creative Kirche ist inzwischen eine Stiftung und eine Mischung aus einer Kirchengemeinde und einem kommerziellen Unternehmen. Ihr Geheimnis liegt auf höchster Professionalität als Konzertgroßveranstalter verbunden mit der Beteiligung von Menschen in beeindruckender Menge. So liegt auch hier der Fokus der Show auf einem riesigen Chor aus rund 1.300 Sängerinnen und Sängern aus der Region. In verschiedenen Chören des Kirchenkreises laufen die Proben zu den Chorstücken. Die zahlreichen kleinen Gospel- und Gemeindechöre gerade im ländlichen Bereich, aber auch Schulchöre freuen sich auf „großes Kino“. Die Faszination, an einem großen Musical mitzuwirken, zeigt auch jetzt schon vor Ort seine Wirkung: Die Chöre sind zum Teil zahlenmäßig sehr angewachsen. Es gibt zusätzlich die Möglichkeit, als Einzelsingende in Projektchorangeboten mitzusingen. Die Plätze füllten sich rasant, und die Resonanz ist so groß, dass die Anmeldungsliste inzwischen geschlossen ist.

Der junge Popkantor im Kirchenkreis, Patrick Zindorf aus Glücksburg, hat das Projekt, das an verschiedenen Orten bundesweit bereits lief, in den Norden geholt. Der Kirchenkreisrat hat Mittel für die Aufführung bereitgestellt, die Pröpste singen mit. Mit seiner Kollegin Charlotte Krohn (Hamburg) wird Zindorf den Chor auch bei der Aufführung dirigieren. Zu drei großen Proben findet dann der gesamte Chor zusammen und bestreitet



Popkantor Patrick Zindorf probt mit dem Projektchor

abschließend die Aufführung gemeinsam mit professioneller Band und den renommierten Musical-Sängern.

Inhaltlich erzählt das Werk in 22 Liedern und Soli von verschiedenen Stationen auf Kings Einsatz für Menschenwürde und Gleichberechtigung ohne Rücksicht auf Hautfarbe und Herkunft. Es erzählt von den Grundlagen seiner Überzeugungen, die aus der Bibel stammen und Ereignissen seines Privatlebens wie der Entscheidung, Theologie zu studieren oder die Liebesgeschichte zu seiner Frau Coretta King Scott. Musikalisch ist das Werk von der Musik der 50er und 60er Jahre geprägt mit Elementen von Gospel, Motown, Rock'n'Roll, Country und Pop.

**Aufführung am Samstag, 15. März 2025, 19 Uhr,
Campushalle / GP Joule Arena.**

**Tickets unter www.creative-kirche.de/tickets,
5 Kategorien von 29,90-73,90 Euro mit jeweils
Ermäßigungen.**

Zwölf Säulen rührt die Werbetrommel

Samstagvormittag, auf dem Südermarkt herrscht reges Wochenmarkttreiben. Zwischen Kisten mit Äpfeln, dem Geruch von frischgebackenem Brot und gebrühtem Kaffee hört man immer wieder die Frage: „Kennen Sie schon den Kirchensanierungsverein ‚Zwölf Säulen‘?“ Vielleicht haben auch Sie uns dort gesehen, mit unserem gelben Rollup, einem Stehtisch und Flyern unseres Vereins? In diesem Sommer haben wir uns regelmäßig auf dem Wochenmarkt gezeigt, sind mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen, haben über das große Bauprojekt der Innenraumsanierung von St. Nikolai informiert, Spenden gesammelt und Mitglieder geworben. Denn beides benötigen wir noch viel mehr, um den Erhalt der Kirche zu sichern.

Denn auch wenn St. Nikolai von außen unerschütterlich wirkt, sieht es im Innenraum schlimm aus: Es gibt lose und bröckelnde Putzflächen mit Rissen, Feuchtigkeitsschäden, blätternde Wandfarbe, stark verschmutzte Gewölbe

mit Rissen, verstaubte Säulen, Schimmelbefall. Nach Jahren der Vorarbeit durch engagierte Menschen rund um St. Nikolai, allen voran der ehrenamtliche Baubeauftragte des Kirchengemeinderates, Axel Gülstorff, konnte die Sanierung in diesem Jahr endlich starten.

Über drei Millionen Euro wird das Projekt Innenraumsanierung kosten – eine stolze Summe, für

die man zwar zum Teil öffentliche Förderung einwerben kann, jedoch immer auch als Stadtgemeinschaft und Kirchengemeinde vor Ort aktiv werden muss. Deshalb haben wir im Herbst 2020 den „Zwölf Säulen – Kirchensa-

nierungsverein St. Nikolai zu Flensburg“ gegründet. Der fünfköpfige Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, das Sanierungsprojekt voranzutreiben und möglichst viele Flensburgerinnen und Flensburger und St. Nikolai-Verbundene dafür zu gewinnen, die Restaurierung durch Mitgliedschaften und Spenden zu unterstützen. Dafür nutzen wir nicht nur Gelegenheiten wie den Wochenmarkt zu Füßen der Kirche, sondern auch das jährliche Hofkultur- oder Folk-Baltica-Konzert im Pastoratshof bzw. in der Kirche. Hier sind wir nun schon häufig mit einem Getränkeauschank gegen Spenden dabei gewesen und haben ganz nebenbei für den Verein geworben.

Warum wir das machen? „Weil uns allen St. Nikolai am Herzen liegt“, erklärt Kerstin Tomberger, Vorsitzende des Vereins Zwölf Säulen. „Und zwar in vielerlei Hinsicht: als architektonisches Wahrzeichen Flensburgs, als persönlicher Erinnerungsort an Trauungen, Taufen, Konfirmationen, aber auch als Ort für Musikgenuss und offene Kirche für die Stadt.“ Geht es Ihnen auch so? Dann helfen Sie mit, diesen besonderen Ort zu erhalten, indem Sie Mitglied in unserem Verein werden oder mit einer Spende zur Sanierung beitragen. Und erzählen Sie gern Ihren Bekannten von uns!

Weitere Infos unter www.zwoelfsaehlen.de oder auf unseren Flyern in der Kirche.

Merle Bornemann

Jede Spende und jedes Mitglied zählt



Marianne Pietzing am Merch-Stand



Kerstin Tomberger und Silke Hinrichsen

Was macht eigentlich das Diakonische Werk mit den Kirchensteuern?



Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg bietet Menschen aller Altersgruppen in Flensburg und im Kreis Schleswig-Flensburg konkrete Hilfe in ganz verschiedenen Situationen an. Psychologische Beratung für Familien, Wohnungslosenhilfe, Schuldner- und Insolvenzberatung, Migrationsberatung, heilpädagogische Dienste und vieles mehr sind Arbeitsgebiete, die Menschen wirksam unterstützen. Wir haben zur Zeit 140 Mitarbeitende und ungefähr 70 Ehrenamtliche.

Die meisten unserer Angebote werden zu einem großen Teil von Kommunen, Land oder Bund refinanziert, das heißt wir kümmern uns in ihrem Auftrag um bestimmte Bevölkerungsgruppen und erhalten dafür einen Großteil unserer Ausgaben erstattet, allerdings nicht alles. Das sogenannte Subsidiaritätsprinzip des Staates lässt Wohlfahrtsorganisationen wirken, weil sie sowohl Wissen als auch Motivation haben für die Tätigkeit und die Welt der Menschen in Nöten sehr gut kennen.

Grundsätzlich müssen alle Träger solcher Maßnahmen einen Eigenanteil mitbringen und der liegt in der Regel bei 20%, oft aber noch höher. Wir setzen auch Schwerpunkte in unserer Arbeit mit Hilfe von Kirchensteuern, Spenden und Kollekten. Die „Treppe“, eine Einrichtung für obdachlose Frauen in Flensburg, wird zum Beispiel 35% aus kirchlichen Mitteln unterhalten. Dazu kommen noch unsere Angebote, die fast gar nicht refinanziert werden oder ehrenamtlich getragen werden, wie das Beratungszentrum im Flensburger Johanniskirchhof. Das Diakonische Werk hat einen Haushalt von ungefähr 8 Millionen Euro, davon kommt ungefähr eine Million aus Kirchensteuermitteln. Mit diesen Geldern verwirklichen wir ein Stück Nächstenliebe in professionellen Strukturen. Ohne dieses Geld könnten wir unsere Angebote gar nicht weiterführen.

Herzlichen Dank also für Ihre Kirchensteuern, Spenden und Kollekten!!!

Ihre Diakoniepastorin Birgit Lunde

FARBEN SÖRENSEN
GmbH & Co.KG

Farben | Tapeten | Bodenbeläge
Werkzeuge | Eisenwaren | Sicherheitstechnik

Friesische Straße 67 - 24943 FLENSBURG
Telefon 0461 - 50 32 40

Offenheit

„Wie stelle ich mir meine Bestattung vor? Es hat Mut gekostet, darüber zu sprechen, aber inzwischen habe ich in einem Vorsorgevertrag alles geklärt. Es war gut, offen miteinander zu reden.“



Friedrich Berg
Bestattungen
Abschied gestalten

Mathildenstr. 35, 24937 Flensburg, Tel. 0461 141110
Süderstr. 80, 24955 Harrislee, Tel. 0461 700370
www.berg-bestattungen.de

